

# Gründonnerstag

## Fußwaschung Jesu

**Internet:** <https://www.youtube.com/watch?v=40J4CqyJ0LA>

**Bibel:** Johannes 13,1-15

### **oder: Erzählung aus Sicht des Petrus**

Petrus erzählt: „Schalom! Ich heiße Petrus, doch, doch, ich bin DER Petrus von dem ihr bestimmt schon oft gehört habt. Ich bin auf dem See zu Jesus gelaufen – na ja, zumindest ein Stück, dann bekam ich Angst und Er hat mich gerettet! So ging es mir oft. Zuerst Feuer und Flamme im Glauben, dann kam die Tiefe. Ich habe auf mich geschaut und nicht auf Jesus, dann gings schnell nach unten. Aber was erzähle ich da? Eigentlich will ich euch heute etwas ganz anderes erzählen. Ich will euch von unserem letzten gemeinsamen Abend erzählen. Damals bevor Jesus für uns gestorben ist. Es war Donnerstagabend. Wir waren alle versammelt in einem großen Raum – Jesus und wir zwölf Junger. Die Atmosphäre war gespannt, nervös. Es war für uns nicht ganz ohne Gefahr in Jerusalem zu sein. Viele Menschen waren schon gegen Jesus, manche wollten ihn sogar umbringen. Wir wussten nicht wie es weiter ging. Jeder hatte irgendwie Angst. Das Essen stand schon auf dem Tisch und wir lagen alle auf unsere Matten um den Tisch herum und warteten darauf, mit dem Essen zu beginnen. Auf einmal stand Jesus auf. Wir waren überrascht – jetzt wollten wir doch essen! Dann fing er an seine äußeren Kleidungsstücke auszuziehen. Genau wie es du machst wenn du eine tolle neue Jacke anhast und irgendwas abspülen oder putzen musst. Zuerst wird das gute Stück Kleidung zur Seite gelegt. Was hatte Jesus jetzt vor? Wir schauten uns verdutzt an. Es kam aber noch toller. Er nahm sich eine mit Wasser gefüllte Schüssel und band sich ein Tuch um. Jetzt waren wir nicht nur überrascht sondern empört, geschockt, ja es hat uns sogar geekelt! Jesus wollte unsere Füße waschen! Vielleicht hört sich das gar nicht so schlimm an, aber bei uns war das undenkbar. Das Füßewaschen ist für uns nur ein Dienst, den die allerniedrigsten Diener machen dürfen und Jesus war unser Meister, unser Herr. Es war auch irgendwie total beschämend. Wir saßen ja alle da, aber keinem ist es in den Sinn gekommen, Jesus die Füße zu waschen, geschweige denn den anderen!“ Es herrschte eine geschockte Stille im Raum. Dann kam Jesus auf mich zu und wollte mir die Füße waschen. Ja, ihr könnt euch schon vorstellen was passiert ist. Bei mir ist irgendwas innerlich explodiert. „Niemals!“ rief ich. „Jesus, niemals wirst DU MIR die Füße waschen!“ Jesus schaute mich an. Ja, den Blick kannte ich schon. Irgendwas hatte ich wieder verpasst, missverstanden, nicht kapiert. „Petrus, wenn ich dir deine Füße nicht wasche, dann hast du nichts mit mir zu tun“, antwortete Jesus ruhig. Er stellte mich vor eine Entscheidung. Ich verstand es erst im Nachhinein, was er mir damit sagen wollte. Am nächsten Tag ist Er ja gestorben. Für mich, für dich und Er stellt uns vor die Entscheidung: Wollen wir mit Ihm zu tun haben? Wollen wir, dass Er unseren Schuld vergibt? Dann müssen wir seinen

Tod für uns in Anspruch nehmen, dann haben wir an Ihm Teil. Naja, wie gesagt, ich habe das erst im Nachhinein verstanden, aber ich habe schon gleich eins kapiert: Mit Jesus wollte ich unbedingt zu tun haben. Jesus war und ist mir unheimlich wichtig. Da brauchte ich gar nicht nachdenken, es sprudelte nur so heraus – "Jesus dann wasche meine Hände und meinen Kopf auch, ich will dir doch ganz gehören." Jesus lächelte. Er kannte meine Ausbrüche. „Diejenigen, die sauber sind, brauchen kein Vollbad“ sagte er, "da muss man nur den Staub von den Füßen wischen." Ich bin wohl wieder über das Ziel hinausgeschossen.

Was denkt ihr, was Jesus mit diesem Satz gemeint hat? Also, ich glaube, dass er wieder von Vergebung spricht. Wenn wir Jesus angehören, kommt trotzdem immer wieder was vor, was ihm nicht gefällt und uns schadet. Damit können wir immer wieder neu zu ihm gehen und er wird uns "waschen". Und so war es dann: Jesus wusch meine Füße und die Füße von jedem Einzelnen von uns. Jesus hat uns bedient. Er, der Sohn Gottes nahm die niedrigste Stelle ein. Dann zog er sich wieder an und setzte sich wieder zu Tisch. Wir schauten uns an, wurde er noch etwas dazu sagen? Doch, ja, er sagte noch etwas: "Versteht ihr was ich getan habe?" fragte er. Ich glaube, wir waren noch nicht sicher, ob wir es verstanden hatten. "Ihr sagt 'Herr' zu mir, und das ist auch richtig so" erzählte Jesus weiter, "ich bin euer Herr und ich habe euch die Füße gewaschen. Wie viel mehr solltet ihr nicht auch einander dienen und die 'niedrige Arbeit' füreinander machen?" Da mussten wir alle schlucken. Keiner von uns wollte den anderen die Füße waschen und uns so klein machen. Aber jetzt hat es Jesus uns vorgemacht. Er hat die niedrigste Arbeit schon gemacht und wir dürfen es ihm nachmachen und einander dienen. Tja, da passierte schon sehr viel – damals – in der Woche als Jesus von uns ging. Aber über die Fußwaschung und was es für mich bedeutet, muss ich immer wieder nachdenken. Vielleicht überlegt ihr es euch ja auch einmal, was das für euch bedeuten kann.

Text von: Rachel Wittlinger

## Umsetzung:

- **sich gegenseitig die Hände/Füße waschen**

Wie ist das für dich: Hände/Füße zu waschen oder gewaschen zu bekommen?

- **Füße ausschneiden** und überlegen, wo kann ich helfen/dienen/ für andere da sein?  
z.B. in Zeiten von Corona: Briefe schreiben,  
Freunde/Oma/Opa/Tante/Onkel anrufen, im Haushalt helfen, ...

- Den **Weg nach Ostern** weiter gestalten und aus einem Pappteller/oder Schüssel und Füße und Handtuch eine Fußwaschszene gestalten.

- Die Bilder der kommenden Tage ausmalen mit einem Raster versehen und schneiden, so dass ein bis mehrere Puzzles entstehen.

→ s. <https://christlicheperlen.wordpress.com/2014/07/01/abendmahl-und-fuswaschung-zum-ausmalen-puzzeln/>







